Wo Nachwuchs-Radsportler sicher trainieren werden

Erster Spatenstich für das Velodrom in Bad Mondorf: Bürgermeister Reckel wischt Bedenken wegen zu hoher Baukosten beiseite

Von Volker Bingenheimer

Der Anfang für das größte Bauprojekt im Osten ist gemacht: Gestern Nachmittag haben der Bad Mondorfer Bürgermeister Steve Reckel, Sportminister Georges Engel und Tourismusminister Lex Delles den ersten Spatenstich für den Sportkomplex nahe der Autobahn vollzogen.

Auf dem Gelände, das an das Bad Mondorfer Fußballstadion angrenzt, sollen das einzige Velodrom des Landes, ein Freizeitschwimmbad und eine Sporthalle entstehen. In späteren Jahren wird auf dem Gelände namens „Gréimelter" noch ein neues Schulgebäude für die Ecole internationale Mondorf-les-Bains entstehen, die derzeit in einem Gebäudekomplex am Rande des Thermalparks untergebracht ist.

Maggy Nagel hebt als Einzige die Hand

Beim ersten Spatenstich am Montag erinnerte Bürgermeister Reckel an die Verdienste seiner Vorvorgängerin Maggy Nagel. Unter ihrer Initiative hatte Bad Mondorf 2010 als einzige Gemeinde des Landes eine Kandidatur als Standort für ein Velodrom eingereicht. Als Bürgermeister hatte Lex Delles später angeregt, neben dem Velodrom eine Sporthalle und ein Schwimmbad auf dem Gelände zu errichten.

Steve Reckel betonte, dass der Sportkomplex mit seiner Brasserie und Einzelhandelsflächen keine Konkurrenz für das Thermalbad oder das Casino sein werde. Wellnesseinrichtungen, ein Fitness-Studio oder Konzerte werde es dort nicht geben.

Der Sportkomplex „Prince Charles" wird nahe der Autobahn auf dem Gelände „Gréimelter" (rechter Bildrand) entstehen.
Foto: Chris Karaba

„Wir wollen etwas auf die Beine stellen für den Sport und für die Region, damit die junge Generation etwas davon hat", sagte Reckel und rief den Kritikern zu: „Die Leute sollen aufhören zu meinen, das Velodrom sei zu teuer oder habe keine Daseinsberechtigung."

Engel: „Training in sicherem Umfeld"

Laut dem Gesetz, das die Abgeordnetenkammer im Juli einstimmig verabschiedet hat, wird das Velodrom 54,6 Millionen Euro kosten, der gesamte Sportkomplex 115 Millionen Euro. Die Kostenberechnung stammt allerdings aus dem Jahr 2022. Ob dieser Rahmen noch einzuhalten ist, dazu wollte sich Sportminister Georges Engel (LSAP) nicht äußern. Er wies allerdings auf die Bedeutung einer Radrennbahn für die Ausbildung und das Training der Nachwuchssportler hin. „Hier können junge Radsportler taktisches Fahren, Windschattenfahren und Beschleunigung trainieren, und zwar in einem sicheren Umfeld, ohne die Gefahren der Straße", sagte der Minister.

Mit einem Augenzwinkern erinnerte Tourismusminister Lex Delles daran, dass er vor sieben Jahren bereits eine kleine gelbe Schaufel geschenkt bekommen hatte – schon damals hätte der erste Spatenstich erfolgen sollen. Delles unterstrich, dass für Touristen in der Moselregion zwar schon viele schöne Promenaden und Wanderwege vorhanden seien. „Ein Mangel besteht dagegen an Indoor-Aktivitäten, wie sie zum Beispiel das Freizeitbad bietet." Sein Ministerium unterstützt den Bau des Bades mit zehn Millionen Euro.

Die Arbeiten an dem Sportkomplex beginnen nun mit der Infrastruktur wie der Energie- und Wasserversorgung. Schätzungsweise in vier bis fünf Jahren soll das Gebäude fertig sein – allerdings ohne Garantie, wie Bürgermeister Reckel anmerkte.